

Gemeinsamer Werkhof und Garderobeneubau Spiegelfeld

Liebe Binningerinnen, liebe Binninger

Die Sommerferien sind vorbei und schon hat uns wieder der Alltag, in Geschäft, Haushalt und Politik. Ich war dreieinhalb Wochen in England, Schottland und Wales: Ferien, geniessen, abschalten. Nun übe ich mich darin, das angenehme Gefühl der Ruhe, der Gelassenheit auch weiter in den Alltag zu bringen. Ich hoffe, auch Sie hatten eine erholsame Sommerzeit!

In der Politik ist zum Beispiel das Projekt eines gemeinsamen Werkhofs für Binningen und Bottmingen aktuell. Sie erinnern sich vielleicht: Der Einwohnerrat hat Ende März dem Projekt grundsätzlich zugestimmt, jedoch noch zusätzliche Abklärungen verlangt. Wir haben mit Hochdruck an diesem Auftrag gearbeitet und für die Sitzung des Einwohnerrats am 6. September eine Vorlage formuliert.

Eine sehr wichtige Frage lautet: Wie viel zahlt Bottmingen an den gemeinsamen Werkhof und ans Areal, das ja auf Binninger Boden liegt? Anlässlich einer Nachtsitzung in Bottmingen konnten wir uns auf einen Kompromiss einigen, der für beide Seiten akzeptabel ist. Bottmingen ist uns dabei wesentlich entgegengekommen. Im Weiteren haben unsere vertieften Abklärungen gezeigt, dass mit dem neuen, gemeinsamen Werkhof jedes Jahr 10 bis 15% der Betriebskosten eingespart werden können, ohne dass jemand entlassen wird und ohne Einschränkungen bei den Leistungen. Ein respektables Resultat!

Nun hoffe ich, dass unser Einwohnerrat an seiner Sitzung am 6. September dem Projektierungskredit für dieses zukunftsweisende Projekt zustimmt. Ein gemeinsamer Werkhof ist bei einer Bevölkerung von 20'000 bis 30'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sinnvoll. Zählt man die Bevölkerung von Binningen und Bottmingen zusammen, landet man genau in diesem Bereich. Durch den Zusammenschluss ergeben sich viele Vorteile, zum Beispiel eine bessere Arbeitsteilung oder eine bessere Auslastung der Maschinen und der Gebäude. Das Areal liegt direkt an der Grenze zu Bottmingen, also im Zentrum der beiden Gemeinden.

Der Binninger Beitrag an die Finanzierung des neuen Werkhofs besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist das Areal selbst, das bereits der Gemeinde gehört. Die weiteren Kosten lassen sich mit dem Verkauf des heutigen Werkhof-Areals finanzieren. Der alte Standort liegt ja mitten im Wohngebiet und ist als Gelände für einen Werkhof nicht geeignet. Zum Verkauf des heutigen Areals wird jedoch unser Einwohnerrat später noch das letzte Wort haben.

Das Projekt des gemeinsamen Werkhofs ist für Binningen und Bottmingen wegweisend. Die Bottminger Gemeindeversammlung hat ihm bereits im Dezember 2009 zugestimmt. Der Gemeinderat stellt deshalb dem Einwohnerrat den Antrag, das Geschäft dem Behördenreferendum zu unterstellen, damit auch in Binningen das Volk, also Sie darüber abstimmen können.

Ein weiteres, regional wichtiges Geschäft in der kommenden Sitzung des Einwohnerrats ist der Planungskredit für den mittlerweile dringlichen Neubau des Garderobengebäudes Spiegelfeld.

Wenn wir gerade von Zahlen sprechen: Im Juli haben wir erfahren, dass wir in Binningen für den kantonalen Finanzausgleich wesentlich mehr aufbringen müssen, als uns damals bei der Volksabstimmung vorgerechnet wurde. Wir haben uns deshalb mit den anderen betroffenen Gebergemeinden zusammengeschlossen und werden das weitere Vorgehen gemeinsam absprechen.

Doch nun genug Politik für den Moment. Geniessen wir die verbleibende schöne Spätsommerzeit!

Herzlich,

Ihr Gemeindepräsident Charles Simon